

Sachdokumentation:

Signatur: DS 679

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/679



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Flüssiger Verkehr nützt allen – Ja zu leistungsfähigen Strassen

Stimmen Sie am **24. September 2017 JA** zu einer leistungsfähigen Strasseninfrastruktur für alle Verkehrsteilnehmer:

JA – zur Verankerung des motorisierten Privatverkehrs in der Verfassung

Im Kanton Zürich werden 60 Prozent der Personentransporte¹ mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) zurückgelegt. Mit der Änderung der Kantonsverfassung wird auch der motorisierte Privatverkehr als wichtigstes Verkehrsmittel im Kanton analog dem ÖV in einem griffigen Artikel neu in der Kantonsverfassung verankert.

JA – zu leistungsfähigen Strassen – weil flüssiger Verkehr allen nützt

Ein leistungsfähigeres Strassennetz und die Verflüssigung des Verkehrs dient allen Verkehrsteilnehmern: den Blaulichtorganisationen, den KMU, den Velofahrern, dem motorisierten Privatverkehr, den Transportfahrzeugen der öffentlichen Hand und dem öffentlichen Verkehr. 57 Prozent der mit dem Öffentlichen Verkehr (ÖV) gefahrenen Personenkilometer werden mit Bussen zurückgelegt – also auch auf der Strasse. Von effizienteren Verkehrswegen profitieren alle.

JA – zur Förderung eines leistungsfähigen Gesamtverkehrs-Netzes

Der ÖV hat im Kanton Zürich ebenfalls einen hohen Stellenwert. Gemäss der Strategie für den Agglomerationsverkehr soll dieser mindestens die Hälfte des prognostizierten Verkehrszuwachses übernehmen. Deshalb geniessen die Förderung des ÖV und des Veloverkehrs weiterhin hohe Priorität. Dazu braucht es leistungsfähige Strassen. Deshalb soll auch in eine leistungsfähige Strasseninfrastruktur investiert und eine Verminderung der bestehenden Leistungsfähigkeit einzelner Abschnitte im umliegenden Strassennetz kompensiert werden.

JA – zu weniger Stau und mehr Sicherheit auf den Strassen

Ineffiziente Verkehrswege fördern den Stau. Dieser führt zu Stress – nicht nur bei Berufsfahrern oder den Mitarbeitenden aus unzähligen KMU -, sondern bei allen Verkehrsteilnehmenden. Staus bilden deshalb ein erhöhtes Sicherheitsrisiko und führen zu unnötigen Verkehrsunfällen. Gleichzeitig führen Staubildungen auch bei Blaulichtorganisationen zu erheblichen Behinderungen. Insbesondere auf Hochleistungsstrassen ist ein Vorwärtskommen nur durch Rettungsgassen möglich². Ein flüssiger Verkehr dient auch diesen Organisationen dazu, schnell und sicher zu ihrem Einsatzort zu gelangen und Hilfe zu leisten.

¹ Modalsplit 2013, Quelle: Energieplanungsbericht 2013, RR-Kanton Zürich

² Antwort RR auf schriftliche Anfrage 2017/48



JA – zur Verhinderung von noch mehr Stauzeiten

Auf den Zürcher Strassen muss für eine Reise von 60³ Minuten durchschnittlich eine um 33 Minuten längere Fahrzeit eingeplant werden. Die Stadt Zürich zählt gemäss neusten Studien zu den sechs staureichsten Städten Europas. Während ein durchschnittlicher Automobilist in der Schweiz jährlich 27 Stunden mit Warten im Stau verbringt, muss der Zürcher Autofahrer im Durchschnitt mit 54 Stautunden rechnen – Trend zunehmend. Eine weitere Zunahme der Stautunden gilt es zu verhindern.

JA – zur Verringerung des volkswirtschaftlichen Schadens durch Stau

Leistungsfähige Strassen bilden die Lebensadern der Schweizer KMU. Verstopfen diese, kommt es zum Infarkt – Termine können nicht eingehalten, Waren nicht ausgeliefert, Aufträge nicht erledigt werden. Verkehrsstörungen verursachten im Jahr 2016 in der Schweiz einen volkswirtschaftlichen Schaden von 1,6 Milliarden Franken⁴ beziehungsweise rund 264 Millionen Franken im Kanton Zürich. Mehr als 70 Prozent des Schadens ist auf Stauzeiten zurückzuführen. Ein leistungsfähiges Staatsstrassennetz soll zur Reduktion dieses Schadens beitragen.

JA – zum Ausbau der längst geplanten Strasseninfrastruktur

Trotz zunehmender Stausituationen geriet der Ausbau der kantonalen Strasseninfrastruktur in den letzten Jahren ins Stocken (Umfahrung Ottenbach, Umfahrung Uster-West, Umfahrung Eglisau). Mit einem klaren Bekenntnis zu einem leistungsfähigen Strassennetz sollen auch diese Projekte rascher umgesetzt werden.

JA – wie eine breite Koalition zur Änderung der Verfassung

Der Regierungsrat des Kantons Zürich, der Kantonsrat sowie eine breit abgestützte Koalition von Vertretern aus Parteien, Gewerbetreibenden in KMU und Verbänden engagieren sich für die Änderung der Kantonsverfassung und für ein leistungsfähiges Strassennetz.

Winterthur, 11. Juni 2017

³ Studie INRIX und TomTom, Quelle: Auszug Protokoll des Stadtrates Zürich vom 17. Mai 2017

⁴ Quelle: Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA)